




MIRJAM SAEGER

DAS *EXPERTEN* *BUCH*

Warum Sie eins schreiben sollten - und sich selbst
und Ihrem Business damit Gutes tun.



Mirjam Saeger



Das Expertenbuch

Warum Sie eins schreiben sollten - und sich selbst und
Ihrem Business damit Gutes tun.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Warum sollten Sie unbedingt ein Expertenbuch schreiben?	3
3. Themenfindung für das Buch	5
4. Beginn, Aufbau und Struktur sowie Vertrieb	7
4.1. Der Aufbau des Buches	8
4.2. Buchstrukturierung	9
4.3. Exkurs: Vertriebstipps	11
5. Tipps gegen Schreibblockaden und andere Schwierigkeiten.....	12
5.1. Woher kommen Schreibhemmungen?	12
5.2. Maßnahmen zur Steigerung der eigenen Kreativität.....	12
6. Alternativen zum selbst schreiben.....	15
6.1. Ghostwriting	15
6.2. Buchinterviews	15
7. Ihr Expertenbuch – nur einen Schritt entfernt	16

1. Einleitung

Interessanterweise erfreut sich trotz der digitalen medialen Entwicklung in Form von Podcasts, Youtube-Videos und immer mehr Social Media Content ein Format nach wie vor größter Beliebtheit: Das gute, alte, klassische Buch in Printform, aber mittlerweile auch als E-Book.

Bücher haben einen entscheidenden Vorteil gegenüber dem Internet. Wenn wir Menschen auf der Suche und Recherche nach einer Lösung für unsere privaten oder beruflichen Herausforderungen, nach neuen, frischen Ideen oder nach Inspirationen sind, werden wir von der Endlosigkeit der Informationen im Internet oftmals regelrecht überflutet. Das Gefühl, dass unsere Suche aufgrund der Vielzahl von Informationen nie zu einem Ende gelangen wird, schleicht sich automatisch bei uns ein.

Ein Buch hingegen ist eine Art abgeschlossenes Kapitel, eine Geschichte, die erzählt und niedergeschrieben wird und dabei beginnt und an einem bestimmten Punkt endet. Und genau dieses Gefühl, ein Thema zu Ende gebracht zu haben, kann durch ein Buch vermittelt werden. Der Informationshunger ist erst einmal gestillt und der Leser klappt das Buch mit einem Gefühl der Zufriedenheit zu. Die Suche hat vorerst ein Ende. Seien Sie sich sicher: Es gibt für nahezu jedes Thema auf dieser Welt mindestens einen Interessenten, der auf seiner Suche nach einer Antwort auf seine Fragen irgendwann trotz der Informationsfülle des Internets ein Buch in die Hand nehmen wird, um darin zu lesen. Wir Menschen lieben Gewohnheiten und was machen wir schließlich seit Jahrhunderten? Richtig, wir schreiben und lesen Bücher.

Evolutionsbedingt ist dieser Wissenstransfer enorm wichtig. Besonders dann, wenn der Autor des Schriftwerkes etwas zu erzählen hat, mit dem er anderen helfen, ihnen Wissen beibringen oder sie inspirieren kann. Und da jeder von uns Talente in sich trägt, die uns und unsere Persönlichkeit ausmachen, ist jede Idee es wert, ein eigenes Buch zu füllen. Wenn Sie auf einem bestimmten Gebiet eine Expertin oder ein Experte sind, sollten Sie sich darüber Gedanken machen, Ihr Expertenwissen mit einem Buch der Ewigkeit zu widmen. Denn: ist ein potenzieller Leser auf der Suche nach Material in Ihrem speziellen Themengebiet und findet Ihr Buch, wird dadurch automatisch eine Vertrauensbasis geschaffen. Durch das von Ihnen veröffentlichte Werk vermitteln Sie Kompetenz. Sie haben sich ausgiebig mit dem Thema beschäftigt, wissen genau worüber Sie schreiben und genau das ist die Expertise, auf die man sich als Leser verlassen möchte.

Niemand besitzt Talente und Expertenwissen in allen Bereichen des Lebens und des Berufes. Es gibt immer etwas, was man besser kann als andere oder was andere besser können als man selbst. Wenn Sie noch nie zuvor selbst ein Buch geschrieben haben, ist es vielleicht auch erst einmal eine große Herausforderung, die „Power auf die Straße“ bzw. Ihr Wissen auf die Seiten zu bekommen, sodass Sie letztendlich mit Ihrem Werk auch zufrieden sind. Als Leitfaden soll Ihnen dieses Buch helfen.

Es gibt immer jemanden auf dieser Welt, den ein bestimmtes Thema interessiert – da Sie gerade das Buch zum Thema „Expertenbuch“ in den Händen halten, ist dieses Thema gerade für Sie interessant. Das freut mich sehr – denn ich möchte Ihnen gerne auf dem Weg zu Ihrem eigenen Buch helfen und habe die wichtigsten Grundlagen dazu in den nächsten Kapiteln für Sie zusammengetragen.

Ich freue mich, wenn Sie Ihr Wissen in Buchform bringen und wünsche Ihnen viel Erfolg mit Ihrem eigenen Buch.

2. Warum sollten Sie unbedingt ein Expertenbuch schreiben?

Eine einfache Frage, eine simple Antwort: Weil Sie Experte sind! Aber mal im Ernst: Ganz egal, ob Sie Unternehmer, Handwerker, kreativer Kopf, Coach, Speaker oder Trainer sind – Sie machen das, was sie beruflich tun, nicht nur, weil Sie sich dazu entschieden haben und Ihre Aufgaben mögen, sondern wahrscheinlich auch, weil Sie sich in Ihrem Bereich sehr gut auskennen. Ihr Wissen weiterzugeben, kann vielen anderen Menschen nachhaltig helfen! Sie können anderen Menschen Dinge aufzeigen, die diese Menschen sonst nicht so einfach ohne Ihre Hilfe in ihren Wissensschatz integrieren könnten.

Somit ist ein Expertenbuch ein gewissenhaft geschriebenes und formuliertes Schriftwerk zu einem klar definierten, meist fachlichen Thema. Dieses fachliche Thema ist das, was Sie beherrschen, der Bereich, in dem Sie sich auskennen und in dem Sie wertvolle Inhalte und Ihr Wissen publizieren können. All das können Sie mit Ihrem Buch denjenigen Menschen präsentieren, die gezielt Lösungen für ihre Probleme suchen oder nach Inspiration suchen, um beruflich oder privat weiterzukommen.

Zudem ist Ihr Buch **ein perfektes Marketinginstrument** für Ihr Business. Nicht nur, dass Sie mit dem Vertrieb und Verkauf Ihres Buches Ihre eigene Sichtbarkeit erhöhen – Sie unterstreichen mit der Veröffentlichung Ihres eigenen Buches Ihre Kompetenz auf Ihrem Fachgebiet. Und genau diese Kompetenz verhilft Ihnen dazu, Geld zu verdienen und ein entsprechendes Honorar verlangen zu können. Also ist die Mühe, die Zeit und auch das Geld, das Sie investieren langfristig in jedem Fall eine lohnenswerte Investition in Ihre eigene Unternehmung oder Person.

Selbstverständlich ist es möglich, mit dem Vertrieb und Verkauf Ihres Buches **zusätzliche Einnahmen** zu erzielen. Diese sind jedoch in der Regel als zweitrangig anzusehen, denn eigentlich leben Sie ja nicht vom Buchverkauf, sondern von Ihrer Haupttätigkeit – bei einem Schriftsteller mag das sicherlich anders aussehen.

Der **Hauptfokus für die Erstellung eines Expertenbuches** liegt darauf, Ihre Zielgruppe bei ihren Fragen und Herausforderungen zu unterstützen. Auch wenn der Vertrieb sehr gut läuft, das Buch super verkauft wird und Sie dadurch vermehrt Bekanntheit auf Ihrem Fachgebiet erlangen: Was wirklich Gold wert ist, das sind die Leads, also die Anfragen, die Sie aufgrund des Buches generieren. Sie schaffen mit Ihrem Buch eine ausgezeichnete Vertrauensbasis, die Ihr Business pushen wird. Diese Vertrauensbasis kann von Ihnen langfristig vertieft werden und Ihre Kunden fühlen sich bei Ihnen gut aufgehoben.

Die meisten Menschen nehmen ein Expertenbuch als Status-Symbol wahr: Durch die Verknüpfung zwischen Ihnen als Autor und dem Thema des Buches sprechen Sie Ihnen automatisch spezielles und wichtiges Expertenwissen zu. Dies verschafft Ihnen einen

Expertenstatus und zudem ganz natürlich ein gewisses Maß an Respekt. Übrigens festigt sich dieser Status mit jedem erfolgreichen veröffentlichten Buch.

3. Themenfindung für das Buch

Jedes Buch beginnt mit einer guten Idee. Vielleicht haben Sie Glück und die Idee für Ihr Buch fällt Ihnen nebenbei in den Schoss. Das ist eine perfekte Grundlage, denn Bauchentscheidungen sind in der Regel diejenigen Entscheidungen, die sich am Ende als goldrichtig herausstellen. Wichtig dabei ist: **Schreiben Sie sich diese Idee sofort auf, auch wenn Sie noch nicht sofort mit dem Schreiben des Buches beginnen können.** Nichts wäre schlimmer, als das Thema oder den Titel zu vergessen und sich ein paar Wochen später nicht mehr daran zu erinnern.

Haben Sie keine spontanen Gedanken welches Thema für Sie passend wäre, möchten aber trotzdem ein Buch in Ihr Portfolio aufnehmen, dann beginnen Sie damit sich eindringlich **Gedanken über das Thema** zu machen. Beobachten Sie Ihren Arbeitsalltag. Überlegen Sie, welches Thema für Ihre Klienten, Patienten oder Kunden interessant sein könnte. Ihre zündende Idee kommt vielleicht nicht auf Knopfdruck, aber mit Geduld werden Sie früher oder später ein Thema finden, über das Sie schreiben können. Schauen Sie bei jeder Idee unbedingt nach, ob ein Kollege oder Konkurrent von Ihnen schon einmal ein Buch zu dem Thema veröffentlicht hat. Bei Google oder Amazon werden Sie relativ schnell eine Antwort darauf bekommen. Gibt es noch kein Buch zum Thema? Ideal, das ist die beste Voraussetzung. Gibt es schon sehr viele? Dann überlegen Sie, ob Sie einen neuen Aspekt zum Thema hinzufügen können und schreiben vielleicht erst einmal nur über diesen Aspekt. Gibt es nur eins? Kaufen Sie es, lesen Sie es und schreiben Sie es besser.

Überprüfen Sie Ihre Idee zudem hinsichtlich der folgenden Punkte: Sind Sie sich sicher, dass dieses Thema jemanden interessieren könnte? Was genau ist der Mehrwert, den Sie als Experte Ihrem Leser bieten können und der Sie auf diesem Gebiet auszeichnet? Welche Erkenntnis gewinnt Ihr Leser aus dem Buch? Erfährt er etwas komplett neues und interessantes in Ihrem Buch? Gibt es zu diesem Thema kostenfreie Beiträge in Blogs oder auf anderen Webseiten, die dem Leser für eine Beantwortung seiner Fragen eventuell schon ausreichen könnten? **Ganz wichtig ist der Mehrwert**, den Ihr Buch für den Leser bietet! Denn dieser Mehrwert unterscheidet Ihr Werk vom „Informationsmüll“ im Internet.

Achten Sie zudem **auf Authentizität**. Ihre Authentizität macht Sie einzigartig, ist ein Pluspunkt und Ihr Unterscheidungsmerkmal. Es wäre doch komisch, wenn ein ausgebildeter Bewerbungscoach ein Buch veröffentlichen würde, in dem es ums Angeln geht. Klar, das ruhige Ritual am Fluss in der Morgendämmerung könnte ein Hobby sein, aber ein Experte scheint er im öffentlichen Leben ja auf einem ganz anderen Gebiet zu sein. Der Leser wird am Ende merken, ob Sie von etwas schreiben, für das Sie wirklich „brennen“ und unterbewusst Ihre Aussagen im Buch diesbezüglich hinterfragen.

Schreiben Sie also bitte im Idealfall nur über ein Thema, bei dem Sie sich wirklich „wie zu Hause fühlen“, welches Ihnen leicht von der Hand geht und bei dem Sie tatsächlich etwas zu sagen haben, was über normales Wissen hinausgeht.

4. Beginn, Aufbau und Struktur sowie Vertrieb

Der Prozess, der letztendlich zum finalen Manuskript des eigenen Buches führt, kann langwierig sein. Aber wie bei allen Dingen im Leben, die man zum ersten Mal macht oder bei denen man unsicher ist, können viele Fehler durch eine entsprechende Vorbereitung schon im Vorfeld erkannt und vermieden werden.

Bevor Sie also mit dem Schreiben beginnen, ist eine **detaillierte Planung für Ihr Buch** eine Grundvoraussetzung. Machen Sie sich unbedingt eine Checkliste, die die wichtigsten Punkte beantwortet. Erstellen Sie diese in Ruhe und ergänzen Sie die Punkte bei Bedarf. Solch eine Liste könnte beispielsweise wie folgt aussehen:

- **Zielgruppe:** Für welche Menschen soll dieses Buch sein? Wen möchte ich damit erreichen?
- **Erscheinungsweise:** Möchte ich ein abgeschlossenes Buch zu einem bestimmten Thema schreiben? Oder erlaubt mir mein Wissen und meine Expertise sogar die Erstellung von mehreren Teilen? Macht eine Aufteilung auf mehrere Bände inhaltlich Sinn?
- **Länge:** Wie viele Wörter soll mein Werk umfassen? Wie „dick“ soll das Buch werden? Möchten Sie ein umfangreiches Werk verfassen, das mehrere hundert Seiten lang ist oder reichen Ihnen für den Anfang 150 Seiten? Vielleicht merken Sie auch beim Schreiben, dass Sie sich nach oben oder unten verschätzt haben. Das macht beim ersten Buch überhaupt nichts, sondern Sie bekommen ein Gefühl dafür, wie viel Inhalt Sie für wie viele Seiten ungefähr benötigen.
- **Eigene Vorstellung:** Was zeichnet mich selbst als Experten aus? Was sind meine Stärken auf dem Gebiet, über das ich schreiben möchte? Verstecken Sie sich nicht, denn Sie sind Experte – und als solcher dürfen Sie sich auch verkaufen. Aber Vorsicht: Zuviel Selbstbeweihräucherung wird von Lesern generell eher negativ aufgefasst.
- **Kernaussagen:** Welche Erkenntnisse sind besonders wichtig und welche möchte ich hauptsächlich mitteilen?
- **Erscheinungsform:** Wie soll das Buch erscheinen? In gedruckter Form oder ausschließlich als eBook? Sollen Zeichnungen und Abbildungen integriert werden?
- **Grafische Gestaltung:** Auch bei Büchern, die rein aus Texten bestehen, macht die Erstellung eines professionellen Covers Sinn, denn das ist der erste Eindruck, den der Leser erhält. Und dafür gibt es ja bekanntlich keine zweite Chance. Kommen zudem noch Grafiken innerhalb des Schriftwerkes vor, sollten Sie definitiv einen Grafiker „mit ins Boot holen“ oder einen Dienstleister nutzen, bei dem es Cover-Gestaltungssoftware gibt.
- **Vertrieb:** Wie möchte ich mein Buch bewerben? Wo soll es verkauft werden? Mache ich mein Marketing selbst, weil ich mich damit auskenne oder ergibt es Sinn, hier ebenfalls einen Experten hinzuziehen?

Diese Punkte sind noch nicht vollständig und sicherlich kommen im Verlauf der Entstehung Ihres Buches immer wieder neue Fragestellungen hinzu. Ebenso lassen sie sich meist nicht einfach nach der Reihe „abarbeiten“, sondern laufen oftmals parallel im Prozess. Je besser Sie aber das Schreiben des Buches vorab geplant haben, umso besser werden Sie sich selbst im gesamten Prozess zurechtfinden. Nehmen Sie Hilfe von Experten in Anspruch, wenn Sie sie benötigen. Nutzen Sie Synergien und die Erfahrung anderer Autoren.

Planen Sie Ihr Buch aber nicht „kaputt“. Irgendwann muss die Planung ein Ende haben und Sie beginnen dann, zu schreiben.

4.1. Der Aufbau des Buches

Erinnern Sie sich noch an die Schulzeit und den Deutschunterricht? Falls ja, hatten Sie Spaß an diesem Unterricht? Längst nicht jeder Schüler ist ein Fan davon, Aufsätze, Interpretationen oder Facharbeiten zu schreiben. Dennoch unterscheiden sich diese Schriftwerke in ihrem Aufbau nicht wesentlich von einem regulären Buch. **Es gibt eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss.** Auch bei Ihrem Expertenbuch ist der „rote Faden“ notwendig, um den Leser strukturiert durch das Geschriebene zu führen.

Der Begriff **Einleitung** klingt fast selbsterklärend – hier wird der Hauptteil, der Inhalt und das Thema des Buches „eingeleitet“. Erfahrene Autoren schreiben die Einleitung meist erst zum Schluss. Das klingt erstmal seltsam, ist aber vom Schreibprozess her gesehen eine gute Idee. Denn erst nach Fertigstellung des Textes weiß man final, wie das Buch aufgebaut ist, welche Themen in welchem Umfang behandelt werden und kann die Einleitung nahtlos an den Hauptteil anpassen. Die ersten Sekunden und damit Sätze Ihres Buches entscheiden schon darüber, ob der Leser Ihr Buch gerne weiterlesen möchte. Auch in einem Expertenbuch geht es darum, Spannung zu erzeugen und den Leser „bei der Stange zu halten“. Am besten beginnen Sie die Einleitung damit, klarzumachen, worum es genau in Ihrem Buch geht. Wer sind Sie? Warum haben Sie dieses Buch verfasst? Was ist Ihr Ziel? Sprechen Sie dem Leser auch Ihre Dankbarkeit dafür aus, dass er sich für Sie interessiert. Aber: Nicht schwafeln, kommen Sie direkt und gezielt zum Punkt. **In dem begrenzten Platz der Einleitung gilt: so viel Informationen wie nötig, um den Leser neugierig zu machen, aber nicht mehr!**

Der **Hauptteil des Buches** sollte zügig und mit inhaltlichen Aspekten starten. Eine gut strukturierte und durch Unterkapitel abgetrennte Struktur schafft dem Leser einen guten Überblick. Nichts ist zermürend für die Aufmerksamkeit Ihrer Leser als ein nicht enden wollendes Kapitel voller Geschwafel. Der Hauptteil Ihres Buches enthält die Kernbotschaften und ist der spannendste und informativste Teil des Buches. Rein von der Wortanzahl und dem Inhalt betrachtet ist er natürlich auch am längsten. **Der Hauptteil sollte klar strukturiert sein und einen Spannungsbogen aufweisen. Machen Sie diesen Teil des Buches spannend und lesenswert. Verraten Sie nicht alle Erkenntnisse direkt zu Beginn, sondern machen Sie den Leser neugierig auf den Rest des Buches.**

Im **Schluss**teil sollten Sie darauf achten, Ihr Werk langsam und behutsam ausklingen zu lassen. Doch auch hier gilt: Nicht abschweifen. Fokussieren Sie sich auf das Wesentliche. Enden Sie auch mit einer kurzen Zusammenfassung und einem Fazit oder mit einem Ausblick, das verschafft dem Leser einen gedanklichen Abschluss. **Planen Sie ein weiteres Buch, sorgen Sie unbedingt für einen Funken Spannung, sodass der Leser das Erscheinen des Folgebandes kaum abwarten kann!**

4.2. Buchstrukturierung

Erinnern Sie sich an die Aussage zu dem Grafiker und dem ersten Eindruck des Erscheinungsbildes? Der erste Eindruck gilt es natürlich nicht nur für den Umschlag und das Cover, sondern auch für die Innenseiten des Buches. Hier können Sie schon mit einfachen Mitteln eine große Wirkung erzielen, in dem Sie Ihr Thema in Kapitel und dazugehörige Unterkapitel strukturieren.

Betrachten Sie dafür ein Buch, das bereits in gebundener Form in Ihrem Bücherregal steht. Nehmen Sie es in die Hände, fühlen Sie den Einband, schlagen Sie es auf. Sie werden merken, dass es nicht direkt mit der Einleitung und mit dem eigentlichen Text losgeht. Ein klassisches Buch unterliegt der folgenden Struktur:

1. Die Schmutzseite

Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher die erste, meist leere Seite nach dem Einband kommt? Vor der Industrialisierung des Buchdrucks war es bei gebundenen Werken an der Tagesordnung, den Haupttitel eines Buches kunstvoll, aufwendig und hübsch in Handarbeit zu gestalten. Der „Schmutztitel“, die erste Seite jedes Buches, schützte während des Buchbindens den repräsentativen Haupttitel vor Verschmutzungen oder Farbabrieb. Heute ist diese Schmutzseite für die Weiterverarbeitung funktionslos, wurde aber beibehalten.

2. Der Titel des Buches

Folglich kommt auf Seite 3 der Titel des Buches zum Vorschein, meist ergänzt um Angaben des Autors, vielleicht sogar schon mit Impressum und Verlag. Auch Untertitel sind möglich, wenn Sie es mögen – und es der Definition des Buchinhaltes zuträglich ist. Fällt Ihnen kein Untertitel ein oder erscheint er Ihnen überflüssig, lassen Sie ihn weg. Nicht künstlich etwas herbeizwingen – denn es ist der erste Eindruck ...

3. Das Inhaltsverzeichnis

Struktur und Ordnung sind das A und O bei einem Buch. Der Leser muss sofort sehen können, was ihn erwartet, er muss wissen, wo er welche Inhalte finden kann. Das Inhaltsverzeichnis (es muss kein Glossar am Ende des Buches sein) gibt ihm Orientierung zum Blättern und Suchen. Übrigens können Sie theoretisch wählen, ab welchem Punkt die Seitenzahlen beginnen. Gut ist es meist, wenn die erste Seite erst mit der Einleitung beginnt, denn dann erscheint auch im Inhaltsverzeichnis die Einleitung mit der Seitenzahl „1“.

4. Die Gliederung der Kapitel und des Inhalts

Eine vernünftig aufgebaute Struktur zeichnet sich vor allem in den Kapiteln ab. Sorgen Sie dafür, dass Sie Ihre Informationen in einem gut gegliederten Kapitelgefüge aufbauen, damit der Leser portionsweise die Abschnitte lesen kann. Dadurch macht das Lesen und das damit verbundene Aufnehmen der Inhalte deutlich mehr Spaß und fällt zudem leichter.

5. Prüfen Sie, ob Sie eine ISBN benötigen.

Das im gesamten Buchgewerbe Wert auf Ordnung gelegt wird, erkennt man beispielsweise an der ISBN (Internationale Standardbuchnummer), die bereits in den 1960er Jahren zuerst in England eingeführt wurde. Ob Sie eine ISBN beantragen müssen, ist schnell beantwortet: Nein, das müssen Sie nicht. Besonders im Selfpublishing und im eBook-Bereich brauchen Sie nicht unbedingt eine ISBN, bei großen Verlagshäusern oder auch Self-Publishing-Dienstleistern werden diese Nummern jedoch automatisch vergeben.

Dennoch bietet das Beantragen einer ISBN **einige Vorteile**, die Sie in die Überlegung mit einbeziehen sollten. Viele Buchhandlungen und auch viele Leser recherchieren über diese ISBN nach einem Buch. So gut wie alle Bibliotheken arbeiten in ihren Katalogen mit dieser Nummer. Möchten Sie Ihr Buch sowohl als Hardcover als auch als Taschenbuch und zudem als eBook veröffentlichen, macht die Vergabe der ISBN doppelt Sinn, da jedes Werk eine eigene ISBN bekommt. Damit sind Verwechslungen im Bestellprozess so gut wie ausgeschlossen.

Aber: Die Beantragung und Vergabe einer ISBN sind mit Kosten und etwas Aufwand verbunden. Sieht man vom Zeitaufwand und der Gebühr für die Registrierung ab, überwiegen dennoch die Vorteile. Als Selfpublisher erhalten Sie übrigens auf Wunsch bei Books-on-Demand beispielsweise automatisch eine ISBN gegen eine Gebühr für Ihre Buchveröffentlichung zugeteilt.

6. Gibt es einen Unterschied zwischen Print- und eBooks bezüglich der Struktur?

Bitte beachten Sie unbedingt: **die zuvor genannten Strukturierungen gelten nicht nur für die gebundenen Werke, sondern ebenso für eBooks.** Denn hier wird im Inhaltsverzeichnis mit Links gearbeitet, sodass ein Springen zwischen Kapiteln möglich ist. Ein eBook ist nichts anderes als ein „eingescanntes“ Buch und unterliegt bestimmten Formatierungsvorschriften, die sich je nach Anbieter oder Selfpublishing-Plattform unterscheiden können.

7. Welche Erscheinungsform ist die Beste?

Das hängt davon ab, welches Ziel Sie mit Ihrem Buch verfolgen. Möchten Sie Interessenten als Dankeschön ein eBook zukommen lassen, wenn diese sich zu Ihrem Newsletter anmelden? Dann reicht das PDF-Skript. Möchten Sie jedoch, dass Ihre Leser in Ruhe Ihr Buch durchblättern können? Dann bieten Sie mehrere Buchformate an, Taschenbuch und eBook sind beispielsweise die beiden gängigsten Formate, die man im Selfpublishing veröffentlichen kann.

4.3. Exkurs: Vertriebstipps

Die beste Nachricht gibt es gleich zu Beginn: Sie benötigen heutzutage keinen Verlag mehr, um Ihr Buch zu veröffentlichen. Im Gegensatz zu früher kann heute jeder Verleger werden – **Self-Publishing** lautet das Zauberwort. Reichte man früher ein gedrucktes Skript bei einem Verlagshaus ein, benötigte man eine Menge Geduld mitbringen, bis man eine Antwort bekam, oftmals gab es auch gar keine. Wussten Sie, dass viele Verlagshäuser Joane K. Rowling's „Harry Potter“-Romane strikt ablehnten und nicht drucken wollten? Vermutlich werden diese Verlagshäuser sich heute darüber ärgern.

Durch das eigene Verlegen haben Sie die Möglichkeiten, Ihr Buch ohne fremde Hilfe innerhalb kürzester Zeit auf den Markt zu bringen. Aber auch hierbei gibt es Vor- und Nachteile. Zum einen müssen Sie Ihr Lektorat selbst übernehmen oder organisieren. Das sollten Sie auch tun, damit keine Rechtschreib- oder Grammatikfehler Ihren Lesern das Leseerlebnis schmälern.

Zudem müssen Sie das Marketing für Ihr Buch selbst übernehmen, da es keine Vertriebsstruktur gibt, wie sie bei Verlagen zu finden ist. Im Zuge von Social-Media-Plattformen haben wir heute jedoch genügend geeignete Werkzeuge an der Hand, um unsere Produkte bekannt zu machen. Setzen Sie Ihre Ressourcen vernünftig ein und arbeiten Sie schon vor Veröffentlichung Ihres Buches an Ihrer online-Präsenz.

Werbung ist beim Self-Publishing sehr wichtig, hier gilt: Wer nicht wirbt, der stirbt – das ist zwar drastisch gesagt, aber in diesem Fall leider wahr.

Die beiden gängigsten **Self-Publishing-Plattformen** sind **BooksOnDemand (BoD)** sowie **Amazon**. Bei beiden Plattformen können Sie sowohl Ihr eBook als auch ein Taschenbuch veröffentlichen, das der Leser sich bestellen kann. Ihre Leser müssen nicht unbedingt einen Kindle dafür haben, selbst auf einem normalen Smartphone lassen sich mittlerweile eBooks mit den richtigen Apps lesen.

Was ist als Self-Publisher rechtlich zu beachten? Als Autor oder Autorin behalten Sie grundsätzlich das Urheberrecht an Ihrem Inhalt – aber Sie sollten im Blick behalten, ob Ihr Buch vielleicht nicht doch irgendwo als Kopie auftaucht. Hier hilft dann nur eine Klage. Es besteht zudem eine Impressumspflicht sowie eine Pflicht zur Versteuerung der Einnahmen, die Sie durch die Buchverkäufe erzielen. Die gängigen Plattformen haben Ihnen hierfür Erträgnisaufstellungen, die für die Angabe in der Einkommensteuererklärung ausreichen.

Behalten Sie zudem bitte folgendes im Hinterkopf, besonders wenn der Verkauf Ihres Buches ganz gut läuft: **Verlage sind dauernd auf der Suche nach erfolgreichen Titeln von Selfpublishern**, um sie als Bücher ebenfalls in die Buchhandlungen zu bringen. Eine gute Platzierung ist der beste Beweis, dass das Buch Verkaufspotenzial hat.

5. Tipps gegen Schreibblockaden und andere Schwierigkeiten

Es ist der absolute Horror für jeden Schriftsteller, Texter und Autor, der Deadlines einhalten muss: die Schreibhemmung. Man sitzt mit rauchendem Kopf vor einem leeren Dokument und wird aufgrund des Zeitdrucks von Stunde zu Stunde nervöser. Auch wenn Sie keinen bestimmten Zeitpunkt definiert haben, an dem Ihr Buch fertig sein soll, können Schreibblockaden ziemlich lähmen. **Deadlines**, die auch realistisch einhaltbar sind, erweisen sich hierbei sogar als förderlich – Untersuchungen haben einmal ergeben, dass berufliche Texter unter einem gewissen Zeitdruck deutlich produktiver sind als im freien kreativen Leerlauf. Setzen Sie sich daher Schritt für Schritt Termine, bis wann Sie beispielsweise das nächste Kapitel Ihres Buches abschließen möchten. Das sorgt für Aufwind und Antrieb. Planen Sie genügend Puffer in, um sich nicht selbst unter zu großen Druck zu setzen.

5.1. Woher kommen Schreibhemmungen?

Ein psychologischer Grundsatz lautet: Sie müssen Ihren Feind verstehen, damit Sie ihn besiegen können. Daher ergibt es Sinn, sich einmal anzusehen, woher eine Schreibblockade kommen kann. **Die wichtigste Erkenntnis zuerst: Man kann etwas dagegen tun.**

So wieder jeder Mensch individuell verschieden ist, so äußert sich bei jedem die Schreibblockade anders. Manche Schreiber sitzen stundenlang vor dem leeren Dokument und finden keinen Einstieg, andere können sich nicht konzentrieren und „keinen klaren Gedanken fassen“. Der entstehende Druck sorgt für Nervosität, die auch mit körperlichen Empfindungen wie Kopfschmerzen oder Übelkeit einhergehen kann.

Eine Schreibhemmung kann entweder aufgrund **psychologischer Gründe** oder aufgrund **inhaltlicher Gründe** entstehen. Als größte „Kopf-Hürde“ gilt die Angst, zu versagen. Das sorgt für unbändigen Druck, unbedingt ein sehr gutes Ergebnis liefern zu müssen. Ist hingegen die Flut an Informationen, die man abarbeiten möchte, viel zu groß, weiß man gar nicht, wie und womit man anfangen soll. Diese inhaltlichen Gegebenheiten blockieren dann ebenso den Schreibfluss, man verliert schnell die Lust und ist überfordert. Ebenso sorgt aber auch ein Mangel an Informationen für Leere, da die Motivation zum Schreiben verloren geht.

5.2. Maßnahmen zur Steigerung der eigenen Kreativität

Generell können Sie mit ein paar organisatorischen Tricks dafür sorgen, dass Ihre Kreativität entsteht und bleibt. Die Grundlage bilden gute Bedingungen zum ruhigen und

erfolgreichen Arbeiten. Auf Instagram kann man zahlreiche Autoren beobachten, die im Schneidersitz und Laptop auf dem Schoß in der Natur sitzen und scheinbar mühelos und stundenlang Texte schreiben. Das ist jedoch unrealistisch. Sie benötigen **einen Arbeitsplatz**, an dem Sie längere Zeit bequem sitzen und ungestört arbeiten können. Dieser muss nicht drinnen in einem Büro sein, sollte Ihnen aber optimale Bedingungen bieten. Gerade, wer viel mit Texten arbeitet, sollte auf eine gute Tastatur und einen ausreichend großen Bildschirm achten, um nicht zu schnell zu ermüden.

Nehmen Sie sich bestimmte Ziele vor. Schreiben Sie auf eine To-Do-Liste oder einen Plan beispielsweise folgendes auf: „Heute schreibe ich von 16 bis 18 Uhr in aller Ruhe an dem dritten Kapitel meines Buches.“ Auch, wenn Ihr Buch damit noch nicht fertig ist, kommen Sie durch stetiges Arbeiten voran. Solche Verbindlichkeiten mit sich selbst legen den Fokus auf das Wesentliche, das Schreiben. Sie verbuchen somit ein Erfolgserlebnis und sind ein ganzes Stück vorangekommen.

Sorgen Sie dafür, dass **Störungen vermieden** werden. Das fördert in einem erheblichen Maß Ihre Konzentration. Bitten Sie Mitbewohner oder Ihre Familie, Ihnen einen Zeitrahmen einzuräumen, den Sie vorher für sich und Ihre Schreibaktivität definiert haben. Versuchen Sie, einen **Arbeitsrhythmus** für das Schreiben in Ihren Alltag zu integrieren, selbst wenn es nur ein paar Minuten sind, ist das immer noch besser als gar nichts. Natürlich ist es besser, an zwei Tagen der Woche jeweils drei Stunden am Stück effektiv zu arbeiten, aber wenn das derzeit nicht möglich ist, sind auch kleinere Schritte der Weg zum Erfolg. Hauptsache, Sie bleiben nicht stehen! Sorgen Sie dafür, dass während Ihrer „Schreibzeit“ keine Ablenkungen wie Musik oder Fernseher stören. Schalten Sie Ihr Handy auf lautlos und schließen Sie Ihr Mailprogramm. Legen Sie den Fokus bewusst auf die Tätigkeit, die Sie in diesem Augenblick tun wollen: Schreiben.

Vergessen Sie auch die Pausen nicht. Wenn Sie merken, dass der Schreibfluss stockt, dann verlassen Sie Ihren Arbeitsplatz. Räumen Sie den Geschirrspüler aus, nehmen Sie ein paar Tiefe Atemzüge frischer Luft am offenen Fenster oder essen Sie genüsslich ein Stück Obst. Legen Sie in der Pause Ihren Fokus bewusst auf Ihre Entspannung. Denken Sie nicht über Ihren Text nach. Nach der Pause haben Sie Kraft getankt, um weiterzumachen.

Hier noch ein Tipp: Besonders im Sommer fällt es manchen schwer, sich im Büro zu konzentrieren, besonders wenn die Sonne lacht und die Nachbarskinder in den Pool springen. Anstatt dann drinnen Trübsal zu blasen, **wechseln Sie Ihren Arbeitsplatz**, sofern Sie eine mobile Hardwarelösung haben. Genießen Sie die Sonne, indem Sie sich Ihren Laptop schnappen und im Garten auf die Liege legen. Das Leben ist viel zu schön, da kann man doch auch draußen arbeiten und eine andere Umgebung und frische Luft können sehr inspirierend sein.

Fällt Ihnen die Bearbeitung des aktuellen Kapitels schwer, beginnen Sie **einfach mit dem nächsten Part**. Das sorgt dafür, dass Sie das Gefühl haben, dennoch produktiv zu sein. Es

gibt keinen Zwang, dass erst ein Kapitel oder bestimmter Text abgeschlossen sein muss, bevor Sie mit dem nächsten beginnen können.

Der letzte Tipp: **Lassen Sie Ihrem Schreibfluss freien Lauf!** Auch wenn Sie merken, dass sich Fehler einschleichen. Springen Sie nicht hin und her, um diese zu korrigieren, sondern machen Sie das am Ende, wenn das Manuskript fertig ist. Alles andere ist eine klare Blockierung Ihrer Kreativität, denn wenn Sie gerade im Schreibfluss sind, sollten Sie diesen nicht wegen ein paar Fehlerchen unterbrechen, die Sie später auch noch in Ruhe verbessern können.

Machen Sie sich bitte klar: Schreibblockaden können und dürfen auch passieren. Schreiben ist ein Handwerk, das beherrscht werden möchte. Das geht vor allem durch Übung. Lernen Sie sich und Ihren ganz individuellen, kreativen Rhythmus kennen. Wenn Sie nachts nicht schlafen können, weil so viele Gedanken in Ihrem Kopf spuken, könnte das ein guter Zeitpunkt sein, diese niederzuschreiben. Um 14 Uhr hingegen fällt Ihnen dagegen vielleicht gar nichts ein. Probieren Sie aus, wann Ihnen die Muse wohlgesonnen ist und wann und wie Ihnen das Schreiben am leichtesten fällt.

Übrigens, ein **weiterer Motivationstipp:** Schauen Sie einfach in die Zukunft! In Momenten, in denen Sie nicht voranzukommen scheinen, schließen Sie die Augen. Denken Sie an den Tag, an dem Sie Ihr Buch veröffentlichen. Wie schön wird es sich anfühlen, das erste eigene Werk zu publizieren. Wie gut wird es sich anfühlen, positives Feedback von außen zu bekommen, die Glückwünsche zur Veröffentlichung. Denken Sie daran, wie spannend es wird, die Verkaufszahlen zu checken und über Monate oder sogar Jahre hinweg immer wieder Rückmeldungen und Anfragen zu bekommen, weil jemand IHR Buch gelesen hat und Sie daraufhin kontaktiert.

6. Alternativen zum selbst schreiben

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an Autoren*innen, die ihr Buch nicht selbst geschrieben haben. Gerade, wenn Sie in Ihrem Business viel um die Ohren haben oder wenn Sie selbst nicht gerne schreiben, sollten Sie sich genau überlegen, ob Sie die Zeit, die Sie investieren müssten, um Ihr Buch selbst zu schreiben, nicht besser anderweitig nutzen.

6.1. Ghostwriting

Ghostwriter oder Texter sind hierfür alternative Anlaufstellen. Im Internet finden Sie schnell gute Kontakte, die Ihnen weiterhelfen können. Auch ein Ghostwriter benötigt, je nach Komplexität Ihres Themas, Ihren persönlichen Input, um das Buch zu schreiben. Dieser Inhalt wird in Briefings oder in persönlichen Gesprächen erfasst. Je nach Thema, Qualität und Arbeitsweise des Ghostwriters ist Ihre Mitarbeit bei der Texterstellung mehr oder weniger erforderlich.

6.2. Buchinterviews

Hierbei werden in einer individuell auf Ihr Buchthema abgestimmten Interviewreihe die Inhalte für Ihr Buch erfasst. Sie müssen dafür nur das tun, was Sie wahrscheinlich sowieso den ganzen Tag machen: Mit jemandem über Ihr Thema sprechen!

Je nach Sprechgeschwindigkeit und Qualität des Gesprächs entstehen durch Buchinterviews schon in wenigen Stunden Dialog die Textgrundlagen für Ihr Buch.

Suchen Sie sich zum Beispiel einen Freund, Kollegen oder jemanden aus Ihrer Familie und erzählen Sie über Ihr Thema. Nehmen Sie das entstehende Gespräch auf. Den entstandenen Text bringen Sie nun, ggf. mit Unterstützung von Transkriptoren und Textern in Buchform.

Wenn Sie keine Lust oder Zeit haben, diese Bearbeitung selbst vorzunehmen, dann suchen Sie sich einen Ghostwriter oder Texter, der diese Aufgabe für Sie übernimmt.

Selbstverständlich können Sie die Interviewreihe auch von einem professionellen Interviewer begleiten lassen. Er oder sie wird darauf achten, dass Sie alle Themen gut erklären und nicht abschweifen. Ein guter Interviewer nimmt die Perspektive des Lesers ein und achtet darauf, den roten Faden Ihres Buches in der Hand zu halten.

Durch Buchinterviews entstehen mit geringem zeitlichem Aufwand genau die Inhalte für Ihr Buch, die Sie umgesetzt haben möchten.

7. Ihr Expertenbuch – nur einen Schritt entfernt

*Auch der weiteste **Weg beginnt mit einem ersten Schritt.***

Konfuzius

Konfuzius hat recht, denn auch Ihr Buch beginnt mit dem ersten Buchstaben. Wenn Sie die ersten Inhalte erfasst haben, sei es in Schriftform oder im Gespräch, wird es immer einfacher und irgendwann kommen Sie in den „Flow“. Machen Sie sich, gerade wenn Sie selbst schreiben, vorerst nicht zu viele Gedanken, ob Ihre Texte gut lesbar sind. Dafür gibt es Lektoren und Korrektoren, die sich um Lesbarkeit und Grammatik kümmern. Ihr Part ist es, Ihr Wissen weiterzugeben, in welcher Form auch immer das passiert.

Schreiben Sie auf jeden Fall Ihr Buch! Lassen Sie sich durch nichts und niemanden davon abhalten. Ihr Wissen ist es wert, mit der Welt geteilt zu werden. Sie können mit Ihrem Wissen Menschen inspirieren, die Sicht auf die Dinge verändern und vor allem sich selbst und Ihrem Business einen Marketing-Vorsprung der Extraklasse bieten. Wenn Sie nicht selbst schreiben möchten, greifen Sie auf Dienstleister zurück, die Ihr Buchprojekt von A-Z unterstützen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, die ein Buch Ihnen bietet, um in kürzester Zeit als Experte wahrgenommen zu werden! Viel Erfolg!

Ihre Mirjam Saeger





Über mich:

Als Interviewerin und Ghostwriterin unterstütze ich Vollgasunternehmer*innen und Experten*innen dabei, durch Interviews ihr Buch zu schreiben, und das mit Leichtigkeit und geringem Zeitaufwand.

kontakt@mirjam-saeger.de
<https://mirjam-saeger.de>

© 2020 Mirjam Saeger

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.